

transgrediendo virtutis honestamento caruit et expers iusticie nondum se comperit. Cuius in ammiratione seculorum ad memoriam mirabilium suorum conditor aliquantulam stirpem, gentem videlicet Bragmanorum, longe ultra fines Indorum iuxta contigua loca paradysi reservavit, ut in eo experiatur reliquum genus hominum, in quanta simplicitate parens generis nostri conditus sit.

Libellus hic intitulatur commonitorium Palladii scribentis ad amicum de vita et moribus Bragmanorum ita commonendo et dicendo: Mens¹ tua que et discere etc.

Dieser Brief ist seiner Aufschrift und seinem Inhalte nach von geistlicher Hand und sein Verfasser war in der Bibel wohl zu Hause. Mit dem erwähnten 'chatalogus scripturarum' deutet er wahrscheinlich das bekannte (unechte) Decretum Gelasii an, und sein wissenschaftliches Gewissen zwingt ihn, über die darin erwähnten Bücher hinauszugehen und auch Werke von Philosophen, (antiken) Dichtern und zeitgenössischen Geschichtschreibern als nützlich anzuerkennen. Eine nähere Erklärung hierüber wäre uns jedenfalls erwünschter, als die allgemeine Bezeichnung, die er seinem literarischen Freunde gegenüber für genügend befindet. Seine Beschäftigung mit wissenschaftlichen Dingen ergibt sich aus dem Anlass des Briefes selbst, sowie aus seiner, allerdings ganz im geistlichen Stil gehaltenen, Einleitung zu dem abgeschriebenen Werke. Dies Werk erhält in unserer Hs. den ihm zukommenden ursprünglichen Titel, und obwohl es in alten Hss. nicht gerade selten begegnet², so findet es sich doch in mittelalterlichen Bibliothekskatalogen nicht häufig vor. Am frühesten scheint es im Katalog von Arras (Becker, Catal. bibl. antiqui n. 58, 11) genannt zu werden, wo es p. 143 heisst 'liber commonitorium Palladii'. Für Deutschland begegnet es wohl zuerst in Stablo (Gottlieb, Ueber mittelalterl. Bibliotheken S. 288, N. 153), wo die Aufschrift 'Gesta Bregmanorum' wahrscheinlich zu Palladius gehört. Genannt wird es in dem grossen Katalog der Sorbonne (Delisle, Le cabinet des mscr. III, 106. I. 6); der Titel lautet dort 'De mirabilibus Orientis et vita Bragmanorum'. Sonst ist mir nur noch eine Aufschrift aus Klosterneuburg bekannt, wo es im Katalog von s. XIII (Serapeum XI,

1) Hiermit folgt der Text des Werkes.
s. XII f. 128b und 3138 s. XV f. 213.

2) So im Vindob. 719